



Niederschrift

zur 9. Sitzung des Umwelt-, Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Lippstadt am 16.03.2022

Sitzungsraum: Forum der Europaschule Ostendorf-Gymnasium,
Cappeltor 5, 59555 Lippstadt
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 21:05 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Klaus Fürstenberg

Vorsitzender

stellv. Vorsitzende

Frau Beate Tietze-Feldkamp

stellv. Vorsitzende

CDU-Fraktion

Herr Jürgen Breuer

ordentliches Mitglied

Frau Helga de Horn

ordentliches Mitglied

Herr Christoph Kabus

ordentliches Mitglied

Herr Peter Cosack

stellv. Mitglied

Herr Jannis Kemper

stellv. Mitglied

SPD-Fraktion

Herr Oliver Bertelt

ordentliches Mitglied

Frau Christine Goussis

ordentliches Mitglied

Herr Udo Strathaus

ordentliches Mitglied

Herr Karl-Heinz Tiemann

stellv. Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Wolfram Barkey

ordentliches Mitglied

Frau Maria Massidda

ordentliches Mitglied

FDP-Fraktion

Herr Dieter Holzhauer

ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Herr Detlef Cramer

ordentliches Mitglied

AfD-Fraktion

Herr Patrick Rehm

ordentliches Mitglied

Fraktion DIE LINKE

Herr Michael Bruns

ordentliches Mitglied

Fraktionslose

Herr Ilja Hoppe

sachkundiger Einwohner
mit beratender Stimme

Entschuldigt fehlten:

CDU-Fraktion

Herr Franz Gausemeier

ordentliches Mitglied

Herr Torben Rassenhövel

ordentliches Mitglied

SPD-Fraktion

Herr Thomas Luerweg

ordentliches Mitglied

Seitens der Verwaltung nahmen teil:

Herr Horstmann

FBL 6

Herr Elliger

FBL 3

Herr Thiesmann

FDL 40

Herr Strümper

FDL 66

Herr Alkemeier

FD 65

Herr Tröger

FD 61

Herr Kleineheilmann

FD 60 / Schriftführer

Weiterhin nahmen teil:

Frau Seifert

Rektorin Kopernikusschule zu TOP 2

Herr Kückmann-Kemper

OV Garfeln zu TOP 3

Herr Stuckenschneider

OV Hellinghausen zu TOP 3

Herr Wieneke-Stöcker

OV Bökenförde zu TOP 3

Frau Schütte-Holthaus

OV Bad Waldliesborn zu TOP 3

In öffentlicher Sitzung

1. Fragestunde für Einwohner

Es wurden keine Fragen gestellt.

2. Klimaresiliente Aufwertung des Schulhofes der Kopernikusschule im Rahmen des Förderprogramms "Klimaresilienz in Kommunen"

073/2022

Herr Kleineheilmann erläuterte dem Ausschuss anhand einer PowerPoint-Präsentation den aktuellen Sachstand der klimaresilienten Aufwertung des Schulhofes der Kopernikusschule. Die im Rahmen der Maßnahme geplante Entsiegelung von 550 qm Schulhoffläche, die Pflanzung von 8 Dachplatanen sowie die Anlegung von Aufenthaltsflächen sei nahezu abgeschlossen. Das erste Zwischenfazit falle daher insgesamt positiv aus. Geplant sei, die Maßnahme bis Ende April 2022 abschließend fertigzustellen.

Frau Seifert als Rektorin der Kopernikusschule ergänzte, dass die umgesetzten Maßnahmen auf eine durchgeführte Befragung der Schülerinnen und Schüler zurückzuführen seien. Man freue sich, dass viele der vorgetragenen Wünsche nunmehr umgesetzt worden seien. Die Abstimmung der Maßnahme mit der Stadt habe gut funktioniert, so dass auch der Förderverein der Schule zum Erfolg des Projektes habe beitragen wollen. Eines der beiden neuen Spielgeräte werde daher vom Förderverein gespendet.

Herr Cosack begrüßte das vorgestellte Projekt. Er erkundigte sich, warum statt der Dachplatanen keine großkronigen Bäume gepflanzt worden seien. Herr Kleineheilmann erklärte, dass die Fläche an der Westseite des Gebäudes dafür nicht geeignet sei. Im Bereich der mittleren Aufenthaltsfläche habe man sich in Abstimmung mit der Schule bewusst für Dachplatanen entschieden. Frau Seifert bestätigte, dass dies ein ausdrücklicher Wunsch der Schule gewesen sei. Weiterhin erkundigte sich Herr Cosack, wie lange die eingebauten Holzhackschnitzel genutzt werden könnten.

Stellungnahme der Verwaltung:

Nach bisherigen Erfahrungen ist davon auszugehen, dass die Holzhackschnitzel auf Grund einsetzender Verrottung nach ca. 3 – 4 Jahren auszutauschen seien.

Auf Nachfrage von Herrn Holzhauer erklärte Frau Seifert, dass die Einschränkungen des Schulbetriebs durch die Bauarbeiten und den verbundenen Lärm vertretbar gewesen seien. Die Abstimmung mit der beauftragten Firma habe gut funktioniert. Herr Kleineheilmann ergänzte, dass die Umsetzung der Maßnahme nicht in den Ferien habe erfolgen können.

Abschließend nahm der Ausschuss die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

3. Unterhaltungsmaßnahmen an Straßen, Wegen und Brücken in 2022

072/2022

Herr Bertelt berichtete, dass er vor 2 Jahren den Weg Zum Bettenberg vorgeschlagen habe. Die Maßnahme tauche in der aktuellen Liste jedoch nicht auf. Herr Horstmann erklärte, dass im Bereich der Wirtschaftswege zunächst die Maßnahmen aus dem Wirtschaftswegekonzept berücksichtigt würden. Einen ersten Förderantrag habe man Anfang des Jahres gestellt.

Frau Schütte-Holthaus verwies auf den schlechten Zustand einiger Wegeabschnitte im Kurpark. Weiterhin seien die Nebenanlagen an der Parkstraße, der Quellenstraße sowie dem Grünen Weg teilweise in keinem guten Zustand. Die Zufahrt zum Schützengelände am Lambertweg sei ebenfalls dringend sanierungsbedürftig. Herr Horstmann verwies auf die Maßnahmenliste und die nur begrenzt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Die Stichstraße am Lambertweg sei nicht endgültig ausgebaut, so dass nur kleinere Instandsetzungsarbeiten erfolgen könnten.

Auf Nachfrage von Herrn Strathaus erklärte Herr Strümper, dass es sich bei der Sanierung des Radweges an der Barbarossastraße um Abschnitte auf der Nordseite der Straße handele.

Hinsichtlich der Möglichkeit eines gegenläufigen Radweges im Bereich des Behördenhauses erklärte Herr Horstmann, dass dies zunächst geprüft werden müsse.

Herr Barkey wies darauf hin, dass es verschiedene Förderprogramme im Bereich der Mobilität gebe. Er erkundigte sich, ob nicht z.B. die Radfurten gefördert werden könnten. Herr Horstmann erklärte, dass dafür ein entsprechendes Gesamtkonzept benötigt werde. Die Anlegung oder Markierung einzelner Radwegefurten sei nicht förderfähig.

Nach einer weiteren Wortmeldung von Herrn Holzhauer ließ Herr Fürstenberg über den Beschlussvorschlag abstimmen:

Den von der Verwaltung vorgestellten Maßnahmen für 2022 im Rahmen der Straßenunterhaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig zugestimmt)

4. Einrichtung eines Fußgängerüberweges im Zuge der Bismarckstraße (L 822) in Lipperode

064/2022

Herr Ortsvorsteher Kemper begrüßte die Vorlage und sprach sich für eine entsprechende Umsetzung aus.

Abschließend nahm der Ausschuss die Vorlage zustimmend zur Kenntnis.

**5. Unfallhäufungsstelle Marktstraße / Cappelstraße;
hier: Beschluss der Unfallkommission vom 16.02.2022**

074/2022

Herr Cosack verwies auf das Mobilitätskonzept und die in den letzten Jahren abgebauten Signalanlagen. Er könne nicht nachvollziehen, warum jetzt eine neue Signalanlage installiert werden solle. Er beantragte daher, die Errichtung einer Signalanlage abzulehnen und stattdessen der Verwaltung den Auftrag zu erteilen, ein Alternativkonzept zu erstellen.

Herr Holzhauer schloss sich den Ausführungen von Herrn Cosack an und erklärte, dass bei einer Signalisierung des Bereiches mit Kosten in Höhe von 50.000 – 100.000 € gerechnet werden müsse. Weiterhin stellte er die Frage, ob eine Abstimmung mit der Feuerwehr bereits erfolgt sei.

Herr Elliger verwies auf die Vorlage und machte deutlich, dass die Gestaltung bzw. Beschilderung des Bereiches Marktstraße/Cappelstraße bereits eine sehr lange Vorgeschichte habe. Das Verfahren rund um die Tätigkeit der Unfallkommission sei eindeutig geregelt. Weiterhin bestehe mit dem vorliegenden Beschluss der Unfallkommission nunmehr eindeutiger Handlungsbedarf. Auf Nachfrage von Herrn Fürstenberg ergänzte Herr Elliger, dass eine vorzeitige Beteiligung z.B. der Verkehrskommission nicht vorgesehen sei.

Die Herren Strathaus, Bruns und Barkey sprachen sich für einen dauerhaften Erhalt und damit gegen eine Sperrung des Radweges aus. Verschiedene bauliche Lösungsansätze für den Bereich wurden diskutiert.

Die Herren Breuer und Fürstenberg verwiesen auf die Erforderlichkeit zu handeln, da eine eindeutige Empfehlung der Unfallkommission vorliege.

Herr Horstmann ging nochmals auf die Historie sowie die erfolgten Unfälle ein. Alternativ zu einer Signalisierung des Bereiches schlug er vor, den Radweg zwischen der Rathausstraße und der Marktstraße temporär zu sperren. Kurzfristig sei dann eine bauliche Lösung für den Bereich zu erarbeiten und umzusetzen.

Herr Holzhauer regte an, die Signalisierung mit einer Baustellenampel zu untersuchen. Herr Horstmann sprach sich eindeutig gegen eine Baustellenampel aus.

Frau de Horn bat um Prüfung, ob ein Stoppschild für Radfahrer zu einer Verbesserung der Situation beitragen könne.

An der abschließenden Diskussion beteiligten sich die Herren Cosack und Bertelt sowie Frau Tietze-Feldkamp. Herr Fürstenberg fasste die Wortmeldungen zusammen und ließ über den Vorschlag von Herrn Horstmann abstimmen:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Radweg zwischen der Rathausstraße und der Markstraße temporär zu sperren. Weiterhin sind zeitnah bauliche Lösungen für den Bereich zu erarbeiten. Diese sind unter der Einbindung der Verkehrskommission der Unfallkommission zur Zustimmung vorzulegen.

(Einstimmig zugestimmt)

6. Kompensationsleistungen Klimaschutz hier: Verwendung der Mittel

069/2022

Herr Horstmann machte zunächst deutlich, dass der heutige Zeitungsartikel bezüglich der Zählerhauptverteilung an der Gesamtschule sehr unglücklich sei. Er machte klar, dass er es nicht zulasse, dass Mitarbeiter seines Fachbereiches diskreditiert würden. Hinsichtlich der in der Vorlage vorgeschlagenen Projekte warb er für eine entsprechende Beschlussfassung.

Herr Cosack bezog sich ebenfalls auf den auch aus seiner Sicht unglücklichen Zeitungsartikel und bat um die Beantwortung folgender Fragen, zu denen Herr Alkemeier entsprechend Stellung nahm:

1. Speist die bestehende PV-Anlage schon Strom in das Netz ein?

Nein, die Anlage ist bisher nicht im Betrieb.

2. Warum verzichtet die Stadt Lippstadt auf eine Vergütung je Kilowattstunde für den erzeugten Strom des Blockheizkraftwerkes?

Bei der bisher nicht erfolgten Anmeldung im Marktstammdatenregister handelt es sich um ein Versehen, dass auf eine erhebliche Arbeitsbelastung im Fachdienst Gebäudewirtschaft zurückzuführen ist. Die entsprechende Anmeldung wird selbstverständlich möglichst zeitnah nachgeholt.

3. Warum ist der Einbau der geplanten Zählerhauptverteilung so aufwändig und damit auch entsprechend kostspielig?

Herr Alkemeier machte deutlich, dass der benötigte rücklaufgesperrte Zähler erheblich aufwändiger und kostspieliger sei als ein einfacher Zähler. Es handelt sich dabei um einen Messwandlerzähler, über den der gesamte Strom der Liegenschaft gemessen werde. Das geplante weitere Vorgehen habe man mit den Stadtwerken abgestimmt und die daraus resultierenden Kosten in Höhe von 44.000 € seien von 3 externen Fachleuten bestätigt worden.

Frau Tietze-Feldkamp erläuterte den vorliegenden Antrag ihrer Fraktion. Ergänzend zur Zählerhauptverteilung an der Gesamtschule und der Maßnahme Straßenbeleuchtung solle ein Förderprogramm für Stecker-Solargeräte bzw. Balkon-Solarmodule beschlossen werden. Die Weiterleitung der Fördermittel an Dritte sei nach Aussage der Bezirksregierung Arnsberg zulässig. Weiterhin müssten nur die benötigten Förderkriterien bis zum 31.12.2022 durch den Rat beschlossen werden. Die Umsetzung der Projekte könne dann noch im Jahr 2023 erfolgen. Über die vorgeschlagenen Maßnahmen solle einzeln abgestimmt werden. Herr Horstmann erklärte, dass bei einem zugeordneten Volumen von 60.000 € sowie einer Fördersumme von 200 € je Anlage bis zu 300 Anträge zu bearbeiten seien. Dies sei ein erheblicher, zusätzlicher Verwaltungsaufwand, der nicht ohne Weiteres zu leisten sei. Dies bitte er bei der Beschlussfassung im Haupt- und Finanzausschuss und Rat zu berücksichtigen. Die Umsetzung der seitens der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen sei wesentlich weniger personalintensiv und darüber hinaus auch zielführender.

Herr Strathaus erkundigte sich, ob die anvisierte Installation einer zusätzlichen PV-Anlage mit einer Leistung von 120 kWp im Hinblick auf den geringen Eigenverbrauch rentabel sei. Herr Alkemeier erklärte, dass er keine Rentabilitätsberechnung durchgeführt habe. Er sehe im Hinblick auf die wegfallende EEG-Umlage jedoch grundsätzlich Potential für eine rentable Anlage.

Herr Barkey unterstützte den Einbau der Zähleranlage an der Gesamtschule, damit die Möglichkeit geschaffen werde, eine zusätzliche PV-Anlage zu errichten.

Herr Bruns sprach sich dafür aus, die Fahrradbügel sowie Fahrradboxen aus der Position „Anschaffung von Stadtmobiliar“ anzuschaffen.

Herr Strathaus erinnerte in dem Zusammenhang an die noch fehlende Aufstellung von Fahrradbügeln im Bereich des Kreisverkehrs am Bahnhof. Bezüglich der Beschlussvorlage sei seine Fraktion grundsätzlich zustimmungsbereit. Lediglich der Öffentlichkeitskampagne werde nicht zugestimmt.

Herr Cosack erklärte, dass sich seine Fraktion ebenfalls gegen die Öffentlichkeitskampagne ausspreche.

Auf Nachfrage von Herrn Holzhauer erklärte Herr Horstmann, dass im Rahmen der geplanten Anschaffung der Medientechnik insgesamt 50 Lizenzen und Headsets für HomeOffice-Arbeitsplätze angeschafft werden sollten. Weitergehende Auswirkungen auf das geplante Raumprogramm für das neue Stadthaus habe die Anschaffung nicht.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgten, ließ Herr Fürstenberg einzeln über die vorgeschlagenen Maßnahmen abstimmen:

	Projekt	Kosten	Beschluss	beschlossene Förderung
a)	Zählerhauptverteilung	44.000 €	Einstimmig zugestimmt	44.000 €
b)	Öffentlichkeits- kampagne	40.000 €	Einstimmig abgelehnt	----- €
e)	Fahrradzählstellen	7.500 €	Bei 2 Enthaltungen zugestimmt	7.500 €
f)	Medientechnik	20.000 €	Bei 11 Ja-Stimmen zugestimmt	20.000 €
g)	Straßenbeleuchtung	13.047,10 €	Einstimmig zugestimmt	13.047,10 €
		124.547,10 €		84.547,10 €
				Restbetrag
h)	Förderprogramm für Stecker- Solargeräte bzw. Balkon-Solarmodule		Bei 12 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen zugestimmt	40.000 €
				124.547,10 €

7. Verschiedenes

7.1. Grünrodung Regenrückhaltebecken "Triftweg"

Herr Cramer nahm kurz zum Antrag seiner Fraktion Stellung. Herr Horstmann wies auf die der Niederschrift anliegenden Stellungnahme der Stadtentwässerung Lippstadt AöR hin. An der weiteren Diskussion beteiligten sich die Herren Cosack und Strathaus sowie Frau Tietze-Feldkamp.

7.2. Kabelverlegung in der Innenstadt

Herr Holzauer berichtete von umfangreichen Kabelverlegungsarbeiten in der Innenstadt. Er erkundigte sich, wie gewährleistet werde, dass die Wiederherstellung der Verkehrsflächen ordnungsgemäß erfolge. Herr Strümper machte deutlich, dass die Arbeiten vom Fachdienst Straßenbau überwacht würden.

7.3. Erstellung Baumkataster

Auf Nachfrage von Frau Tietze-Feldkamp erklärte Herr Horstmann, dass entsprechend der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel die entsprechenden Aufträge erteilt würden. Mit einem Abschluss der Arbeiten sei im Hinblick auf insgesamt 37.000 zu erfassenden Bäume kurzfristig nicht zu rechnen.

Ende des öffentlichen Teils um 20:32 Uhr.

gez. Fürstenberg
Vorsitzender

gez. Kleineheilmann
Schriftführer

Anlage zu TOP 7.1 ö.S. – Stellungnahme Stadtentwässerung LP AöR v. 15.03.2022